

1 Einleitung

Die Erstellung einer individuellen Einrichtungskonzeption dient nicht nur als Aushang und Erläuterung für interessierte Eltern, sondern ist auch die Grundlage zur Auseinandersetzung mit unserer Arbeit in der Kita Schlossmäuse. Sie stellt für uns die Grundlage unseres pädagogischen Handelns dar und bildet den roten Faden in der vielfältigen Arbeit mit unseren Kindern.

In unserer Konzeption dokumentieren wir unsere Grundhaltung und unsere Ziele, legen unsere Arbeitsweise fest, stellen unsere Kita vor und präsentieren diese nach außen für interessierte Familien und die Öffentlichkeit.

2 Historie

Aus der ehemaligen "Schlossförsterei" entstand ca.1950 ein Kindergarten, der sich in der Großsteinberger Straße 18 befand. Im Mai 2005 feierte die Kita im Zuge der 750 Jahr-Feier für Pomßen ihre Namensgebung und heißt seither "Schlossmäuse". Das Schloss in Pomßen wurde erstmalig 1255 erwähnt und steht seit den 50er Jahren unter Denkmalschutz und ist das Wahrzeichen der Pomßener.

Im Frühjahr 2007 erhielt die Kita einen Anbau und vergrößerte somit seine Aufnahmekapazität.

Durch die Erschließung neuer Baugebiete in der Gemeinde Parthenstein, kam die Kita Schlossmäuse dennoch an seine Kapazitätsgrenze und der Bürgermeister der Gemeinde entschloss sich, ein neues Zuhause für die Schlossmäuse zu bauen, welche den aktuellen Anforderungen einer Kindertageseinrichtung gerecht wird und einer modernen und nachhaltigen Bauweise entspricht. Die Eröffnung der neuen Kita fand im Dezember 2022 statt. Durch die Verdopplung der Aufnahmekapazität können wir dem gestiegenen Betreuungsbedarf von Familien in Parthenstein nach Beendigung des Mutterschutzes bis zum Schuleintritt sichern.

3 Träger

Der Träger unserer Einrichtung ist die Gemeinde Parthenstein mit Sitz in Großsteinberg.

Insgesamt gehören 5 kommunale Einrichtungen aus den jeweiligen Ortschaften Parthensteins zur Gemeinde.

Der Träger sorgt sich um die Finanzierung von Betriebs- und baulichen Kosten und trägt Sorge für die räumlichen und personellen Anforderungen. Er unterstützt uns bei organisatorischen Fragen und ist an der Fort- und Weiterbildung seines pädagogischen Personals interessiert.

Die Gemeinde Parthenstein schafft Rahmenbedingungen, die zum Gelingen des pädagogischen Alltags beitragen und für die Einbeziehung wissenschaftlicher Erkenntnisse offen ist. Der Träger sichert uns Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsqualität und schafft die Grundlage für eine qualitative hohe Bildungsarbeit.

Kontakt:

Bürgermeister: Herr Jürgen Kretschel

Gemeinde Parthenstein

Grosse Gasse 1

04668 Parthenstein/OT Großsteinberg

Telefon: 034293/5220

Email: gemeinde@parthenstein.de

4 Rahmenbedingungen

4.1. Aufnahmeverfahren

Die Aufnahme der Kinder erfolgt in Zusammenarbeit mit der Kitaleitung und dem Kitakoordinator*in/Sachbearbeiter*in für die Gemeinde Parthenstein. Der Antrag auf Aufnahme eines Krippen- oder Kindergartenkindes kann frühestens ab der Geburt des Kindes in der Kita abgegeben werden.

Die Bestätigung über den Erwerb des Kitaplatzes erhalten die Eltern von der Stadtverwaltung Naunhof. Wir als Kindereinrichtung laden die Eltern ca. 2 Monate vor Beginn der Eingewöhnung in unsere Kita für ein Kennenlerngespräch ein.

4.2. Gesetzliche Grundlagen

Der sächsische Bildungsplan stellt die Basis der pädagogischen Arbeit in der Kita Schlossmäuse dar. Dieser dient sowohl als thematisch-methodische Orientierungshilfe, als auch als ein Instrument für die Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte zur Ausgestaltung des Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrages von Kindertageseinrichtungen.

- www.kita.sachsen.de/download/17_11_13_bildungsplan_leitfaden.pdf

Darüber hinaus gestaltet sich die Organisation der Kita Schlossmäuse auf Grundlage folgender Gesetze und Verordnungen in der jeweils aktuellen Version:

- Kinder und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)
- Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zur Integration von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern in Tageseinrichtungen (SächsIntegrVo)
- Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales über die Anforderungen an die Qualifikation und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen (SächsQualiVO)

4.3. Lage

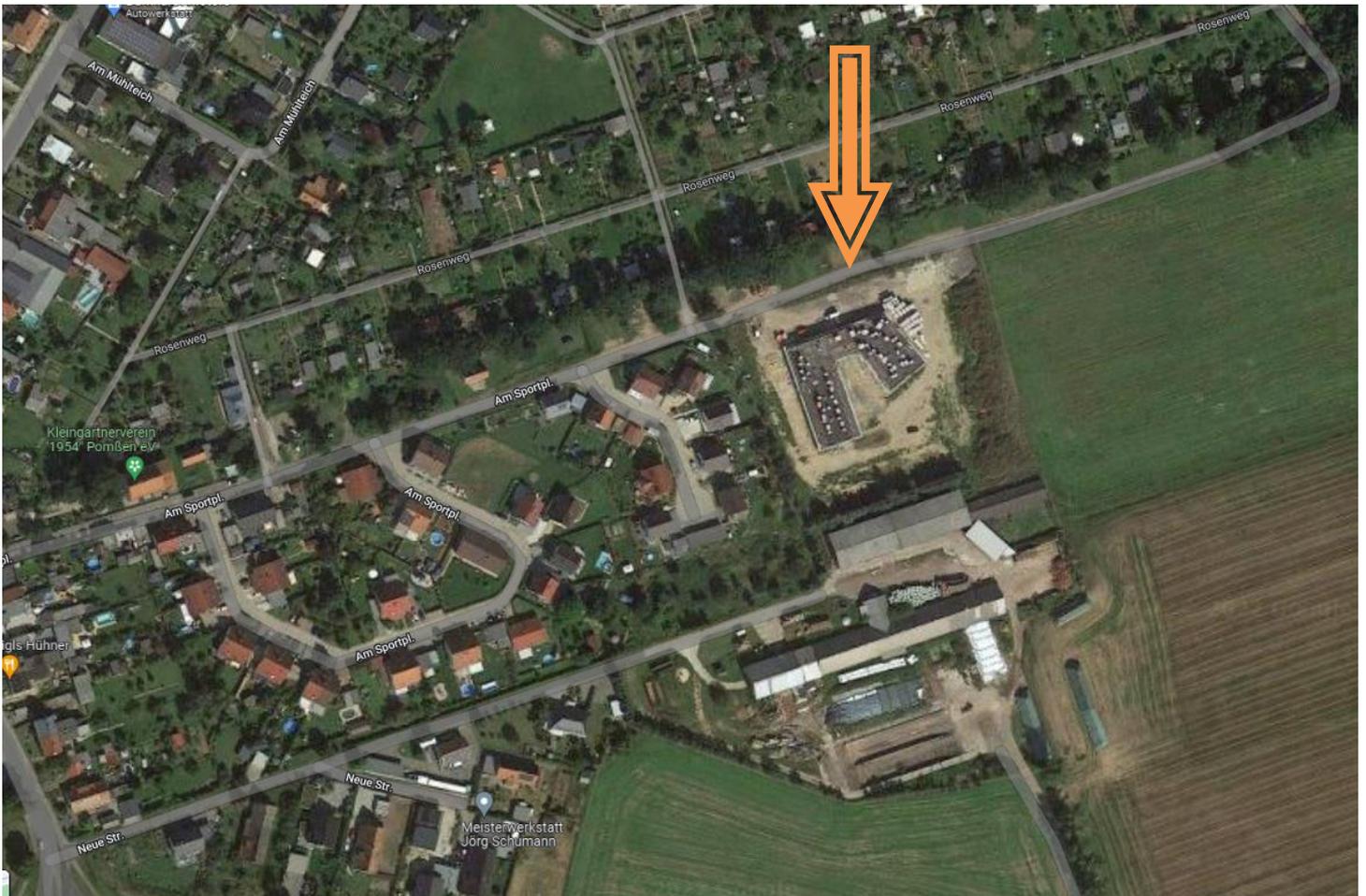
Die Kita Schlossmäuse befindet sich in idyllischer und ruhiger Lage im Ortsteil Pomßen der Gemeinde Parthenstein. Das Gebäude befindet sich neben einem neu entstandenen Wohngebiet, sowie einer Kleingartenanlage und dem Mühlteich von Pomßen.

Adresse:

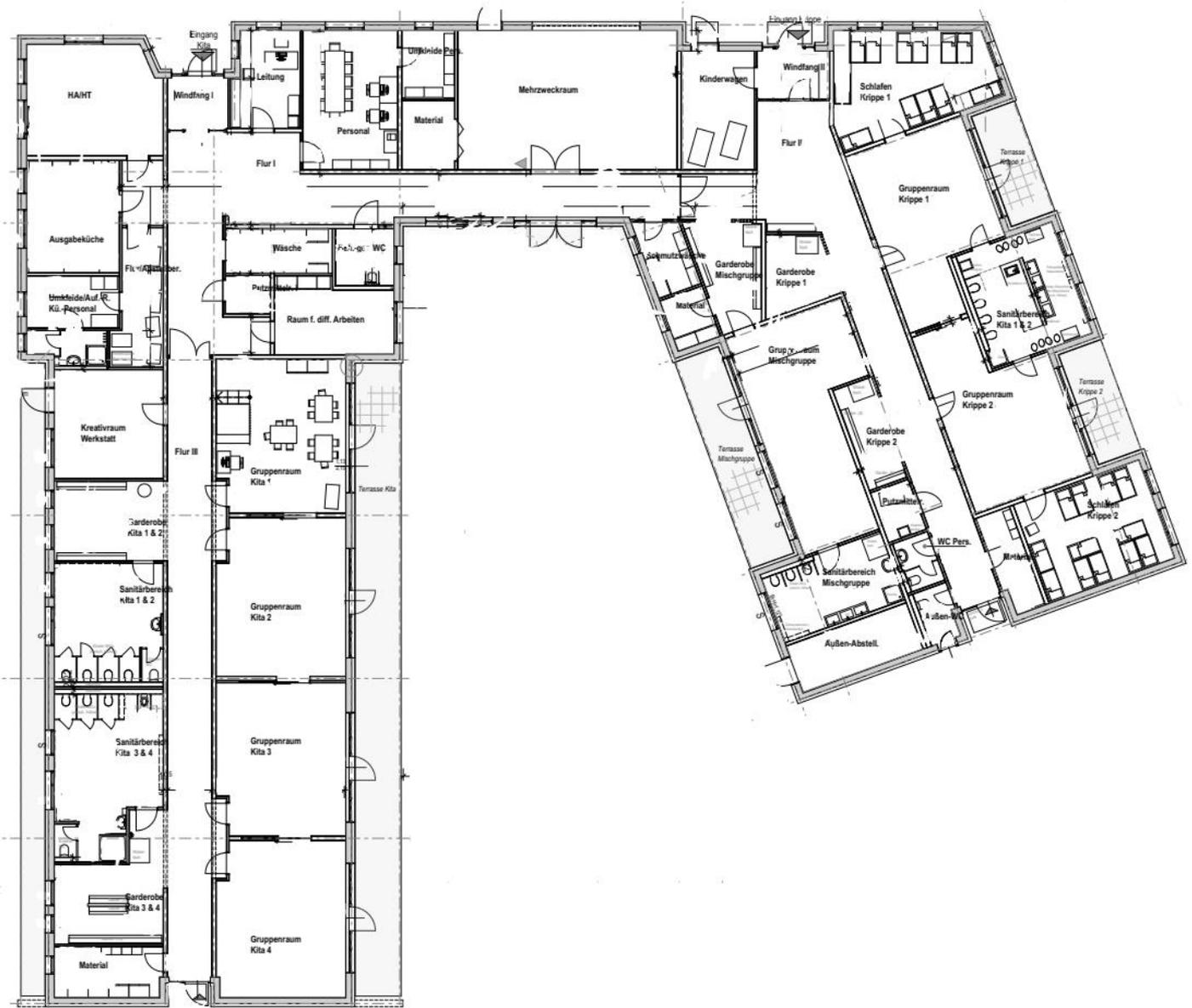
Kita Schlossmäuse

Am Sportplatz 64

04668 Parthenstein/OT Pomßen



4.4. Grundriss der Einrichtung



4.5. Gruppenstruktur

	Gruppenname	Gruppenform	Alter	Max. Belegung
Krippe 1	Krümelmäuse	Krippengruppe	0-3	12
Krippe 2	Krabbelmäuse	Krippengruppe	0-3	12
Krippe 3	Dreikäsehoch	Mischgruppe	2-4	16
Kita 1	Springmäuse	Kitagruppe	3-4	15
Kita 2	Rennmäuse	Kitagruppe	4-5	15
Kita 3	Klettermäuse	Kitagruppe	4-5	15
Kita 4	Schlaumäuse	Vorschulgruppe	5 - Schuleintritt	15

4.6. personelle Besetzung

Folgende Teammitglieder aus dem pädagogischen, wirtschaftlichen und technischen Bereich sind in der Kita Schlossmäuse Kontakt - und Bezugspersonen für Kinder und deren Familien sowie externe Partner.

Pädagogisches Personal: (Stand September 2022)

- 9 staatlich anerkannte Erzieher als feste Bezugsperson in den Gruppen
- davon 2 mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation
- 1 Kitaleitung und 1 stellvertretende Leitung (im Gruppenbetrieb)
- zeitweise Praktikanten in Ausbildung in den Bereichen Sozialassistentz, Erzieher*innen, Sozialpädagogik sowie zur Berufsorientierung, die durch Praxisanleitung durch unsere qualifizierten pädagogischen Fachkräfte (2 Praxisanleiter) durchgeführt und abgesichert werden

Technisches und hauswirtschaftliches Personal:

- eine Mitarbeiter*in im Küchen- und Wirtschaftsbereich
- eine Mitarbeiter*in für die Reinigung
- Mitarbeiter*in vom Bauhof der Gemeinde Parthenstein für Hausmeisterarbeiten

4.7. Verpflegung

Unsere Kita arbeitet aktuell mit dem Verpflegungsfrischdienst Bennewitz zusammen welche uns eine Auswahl zwischen zwei verschiedenen Mittagsgerichten anbietet. Das Frühstück und Vesper wird von den Eltern mitgegeben. Wir haben ausreichend Kühlmöglichkeiten.

Zusätzlich findet eine kleine Obstpause statt.

4.8. Öffnungs - und Schließzeiten

Montag - Freitag von 06:00 bis 17:00 Uhr

Geschlossen ist an gesetzlichen Feiertagen und den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr sowie dem Brückentag nach Himmelfahrt und an 2 Tagen pro Jahr für die pädagogische Fortbildung.

5 Pädagogische Grundannahmen

5.1. *unser Bild vom Kind*

Das aktuell in der Gesellschaft vorherrschende Bild vom Kind hat einen bedeutenden Einfluss auf das pädagogische Handeln. Es ist wichtig, sich mit diesem, aber auch mit dem Bild unserer Einrichtung vom Kind auseinanderzusetzen.

Wir sehen Kinder als einzigartige und kompetente kleine Persönlichkeiten mit individuellem Entwicklungstempo. Wir gehen davon aus, dass sie von Natur aus den Dingen gegenüber offen, neugierig und positiv eingestellt sind. Jedes Kind verfügt somit über individuelle Potenziale und Kompetenzen. Diese gilt es gemeinsam zu entdecken und zu fördern. Kinder erlernen nach und nach die Bedeutung von festen Normen im Zusammenleben in einer Gruppe. Und stellen daher auch Regeln und Grenzen häufig in Frage. Neben der Wahrung von Individualität erlernen Kinder in der Kita sich an Gruppenregeln und die daraus resultierenden Normen und Werte einer Gemeinschaft zu akzeptieren und sich daran zu orientieren. Jedes Kind hat Bedürfnisse und ein Recht darauf, diese ehrlich äußern zu dürfen und dabei ernst genommen zu werden. Es ist wichtig, dass sie lernen, ihre Gefühle, Interessen und Meinungen wahrzunehmen und angemessen zu äußern. Die Befähigung und Förderung

einer gesunden emotional-sozialen Entwicklung des Kindes nimmt einen großen Stellenwert in der gesamten Kitazeit ein, da diese Grundlage für den weiteren Lebensweg des Kindes darstellt. Entsprechend des Entwicklungsstandes begleiten die pädagogischen Fachkräfte situationsangemessen den Lösungsprozess von Konflikten. Für unseren pädagogischen Alltag bedeutet das, gemeinsame Regeln zu erstellen, eine anregende Kommunikation sowie das Bewusstsein der Vorbildwirkung und einem wertschätzenden Umgang miteinander zu leben.

Kinder brauchen Raum, um ihren freien Bewegungsmöglichkeiten Ausdruck zu geben. Sie brauchen Zeit, um Erlebnisse zu verarbeiten, bisherige Entwicklungsschritte zu festigen und sich immer wieder auf Neue unbekanntes Dinge und Herausforderungen aufgeschlossen gegenüber stehen zu können. Sie sollten ihrer angeborenen Lebensfreude und Impulsivität nachgehen können und ihre natürliche Neugierde in Handlungen umsetzen dürfen. Hierzu stellt unsere Kita durch die bestehenden Räumlichkeiten sowie zeitlichen und materiellen Angeboten sehr viele Möglichkeiten zur Verfügung.

Neben freier Spielzeit stellen die pädagogischen Fachkräfte altersangemessene Lernangebote zur Verfügung die durch die Interessen der Kinder entstehen oder die das gesamte Kitajahr mit seinen Themen und Projekten mit sich bringen.

5.2. unsere Rolle als pädagogische Fachkräfte

Gesellschaft, Politik, Träger und nicht zuletzt die Eltern stellen vielfältige und immer wieder neue Aufgaben und Erwartungen an pädagogisches Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen.

Wissenschaftliche Studien weisen auf die hohe Bedeutung der ersten Lebensjahre der Kinder für ihre weitere Entwicklung hin. Den eigenen Werten der pädagogischen Fachkraft kommt bei der Entwicklungsbegleitung somit eine besondere Rolle zu. Im Team ist es wichtig voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und Konflikte sachlich und fachlich im Austausch zu lösen. Wir sehen uns als kritische Fachkräfte, welche sich den vielfältigen Erwartungen und Ansprüchen stellt. Dazu gehört eine offene Beschwerde - und Kritikkultur, die uns in der Weiterentwicklung unterstützen kann.

Die Entwicklungsarbeit am Kind verlangt immer auch die Selbstentwicklung. Pädagogische Fachkräfte haben mit ihrer Persönlichkeit und ihrer Arbeitsweise neben dem Elternhaus eine prägende Wirkung auf Kinder. Wir sind uns dieser Vorbildrolle bewusst.

Wir sind überzeugt davon, dass gute Arbeit dort beginnt, wo die pädagogischen Fachkräfte Freude und Interesse daran haben, sich weiter zu bilden und ihre eigenen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Wir sind Unterstützer, Förderer, Lernbegleiter durch das Schaffen von einer bildungsfreundlichen und lernfreudigen Atmosphäre. Wir sind ein Team, welches sich auf Neues einlässt, Unbekanntes nicht fürchtet und sich nicht scheut, sich auch als Lernende zu verstehen.

Wir fühlen uns verantwortlich, Kinder einerseits zu helfen, die Welt zu erobern, andererseits, sich in dieser angenommen und geborgen zu fühlen. Dafür sorgen auch die Arbeit in festen Gruppen mit festen Bezugspersonen sowie einem strukturierten Tagesablauf, welcher Spontaneität jedoch nicht im Wege stehen soll, um eine aktuelle und situationsbezogene Pädagogik in unserer Kita zu leben.

5.3 *unser pädagogischer Ansatz*

Unser pädagogischer Ansatz ist der Situationsansatz, der sich von unserem Bild vom Kind ableitet und den Inhalten des sächsischen Bildungsplans gerecht wird. Im Wesentlichen orientiert sich der Situationsansatz an den Wünschen der Kinder und den aktuellen Gegebenheiten im Laufe eines (Kita-) Jahres. Entdeckungen, Wünsche und Emotionen werden aktiv in die Planung des Tages mit einbezogen. Die Aufgaben der pädagogischen Fachkraft kann dadurch stark variieren, da neue Ideen aufkommen und dies auch altersabhängig ist. In der Kitapraxis gibt es somit keine festen Wochenpläne oder Unterrichtseinheiten.

Beginnt der Frühling, das Gras wächst und die Bäume werden plötzlich wieder grün, bieten sich zahlreiche Inhalte über das Erwachen der Natur an. So werden beispielsweise Pflanzen selbst gezüchtet oder aber in ihrer Entwicklung beobachtet, um die Veränderung festzustellen.

Erweckt eine Schnecke die Aufmerksamkeit eines Kindes, liegt es an der pädagogischen Fachkraft, diesen Moment zu nutzen, um das Interesse zu fördern. In einer Gruppe lässt sich beispielsweise erörtern, was die Kinder bereits über die Schnecke wissen. Welche Bereiche

sind darüber hinaus noch von Interesse? Was fressen Schnecken? Hat eine Schnecke Feinde? Wann sind Schnecken hauptsächlich zu sehen? Warum haben manche Schnecken ein Haus und andere nicht? Aus alltäglichen Situationen lassen sich so schnell kleinere Angebote Grundlage des Situationansatzes gestalten.

5.4 Integration

Durch den Neubau der Kita Schlossmäuse und die Schaffung von modernen und großen Räumen, haben wir die Möglichkeit bis zu sechs Integrationsplätze zu vergeben.

Durch die integrative Arbeit in der Kita wird die Aufmerksamkeit, Akzeptanz und das Verständnis für Individualität bei allen Kindern geweckt und gefördert. Toleranz und Akzeptanz untereinander werden gestärkt und bilden Grundbausteine für die Zukunft der Kinder. Wir sprechen nicht nur von Werten, sondern leben sie miteinander.

Aufgenommen werden können Kinder mit

- allgemeiner Entwicklungsverzögerung
- Sprachauffälligkeiten
- chronischen Erkrankungen (z.B. Stoffwechselerkrankung)
- geistiger Behinderung (z.B. Downsyndrom)
- motorischen Beeinträchtigungen/Körperbehinderungen
- Wahrnehmungsstörungen

In einem gemeinsamen Gespräch mit den Eltern sprechen wir über eine mögliche Aufnahme in unserer Kita, unter Berücksichtigung der Beeinträchtigung und der jeweiligen Gruppenzusammensetzung, um ideale Bedingungen und Lernerfahrungen zu schaffen.

5.5 *Eingewöhnung und Übergänge*

Eine gelungene Eingewöhnung ist die Basis für das Ankommen des Kindes in der Kita. Dieser Übergang von der Familie in eine Kindertagesstätte stellt eine große Veränderung und auch Bedeutung für das einzelne Kind und deren Eltern dar. Aus diesem Grund widmen wir diesen Abschnitt eine hohe Aufmerksamkeit.

Das wesentliche Element einer Eingewöhnung ist die Begleitung des Kindes durch die Eltern. Zusammen mit der pädagogischen Fachkraft wird somit aktiv eine vertrauensvolle Beziehung zu dem Kind aufgebaut. Jedes Kind ist anders. Auch hier gilt es den Bedürfnissen des Kindes gerecht zu werden. Beginnt das Kind sich frei in der Gruppe zu bewegen und ist bereit neue Erfahrungen zu sammeln, ziehen sich die Eltern nach und nach zurück. Erst stundenweise, dann ein ganzer Vormittag, später über den Mittagsschlaf hinweg. Somit gelingt die behutsame Gewöhnung an die neue Umgebung und die neuen Bezugspersonen. Dieser Prozess wird als "Berliner Modell" bezeichnet.

Auch dem Übergang von Kita in die Grundschule muss besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Umso mehr positive Übergänge ein Kind erlebt, desto mutiger und positiver wird es später mit Veränderungen im Leben umgehen können.

Die Übergänge in die Grundschule wird durch einen Kooperationsvertrag mit der Grundschule Parthenstein gestaltet. Mehrmalige Besuche im Laufe des letzten Kitajahres durch einen Lehrer und auch der direkte Besuch in der Grundschule Parthenstein sind Teil dieser Übergangsphase.

5.6 *Beobachtung und Dokumentation*

Eine der wichtigen Aufgaben von den pädagogischen Fachkräften ist die systematische und kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen des einzelnen Kindes. Durch die gezielte Beobachtung können bessere Hilfestellungen beim Erlernen von Fertigkeiten und Fähigkeiten gegeben werden. Die Beobachtungen sind Voraussetzungen für eine individuelle, stärkenorientierte Begleitung. Durch das systematische Beobachtungsverfahren, welches einheitlich in allen Gruppen angewandt wird und dieser Art der Entwicklungsdokumentation, haben Pädagogen ein wichtiges Werkzeug in der Hand, um

jedes einzelne Kind gut einschätzen zu können und somit eine Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

5.7 Kinderschutz

In besonderem Maße tragen wir als Kindereinrichtung Verantwortung für den Kinderschutz. Mitarbeiter sind angehalten, sich aktiv mit ihrer Haltung und zu dem des Kindeswohls und dessen Gefährdungen auseinander zu setzen und die eigene Rolle immer wieder zu reflektieren. Kinder müssen vor Grenzverletzungen durch Erwachsene geschützt werden, jedes Kind hat das Recht auf eine gewaltfreie (physisch und psychisch) Erziehung.

Die pädagogischen Fachkräfte sind dazu verpflichtet bei Anhaltspunkten für eine Gefährdung eines Kindes mit Ihnen, als Personensorgeberechtigten, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Handlungsschritte festzulegen. Falls die angebotenen und mit Ihnen vereinbarten Unterstützungsmaßnahmen der Einrichtung ausgeschöpft sind, besteht die Verpflichtung den weiteren Unterstützungsbedarf an das zuständige Jugendamt zu melden.

Fehlt ein Kind gehäuft unentschuldigt und/oder es besteht der Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung, werden Sie als Personensorgeberechtigte über die Besorgnis der pädagogischen Fachkräfte schriftlich in Kenntnis gesetzt und über deren weitere Handlungsschritte informiert. Für beide Verfahren gibt es ein vorgeschriebenes Handlungsverfahren.

Seit 1.5.2024 haben wir ein eigenes Kinderschutzkonzept, welches in der Kita zum Nachlesen ausliegt und auf unserer Homepage hochgeladen ist.

6 Methodisch und didaktische Umsetzung

6.1 Freispiel

Über das Spiel erklärt sich das Kind die Welt. Es ist uns wichtig, viel Zeit ohne Unterbrechung für das freie Spiel einzuplanen. Das Spiel ist eine vom Kind ausgehende Form des aktiven Lernens. Das Kind sammelt Informationen aus seiner Umwelt intuitiv und verarbeitet Erlebtes automatisch und übt somit bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten. Berücksichtigung von Interesse und Angemessenheit der zu lösenden Aufgaben und die

Aktivierung von kreativen und fantasievollen Prozessen ergeben sich fast automatisch, wenn Kinder in ihr Spiel eintauchen. Es

- lernt durch die Vielfalt der angebotenen Materialien, sich auszuprobieren
- kann sich kreativ ausleben
- spielt Erlebnisse nach
- übt sich im Lösungen finden
- im Konflikte austragen und im sozialen Miteinander
- erprobt sich in seiner Selbstwirksamkeit

6.2 Räume

6.2.1. Innenbereich

In den Innen - und Außenräumen der Kita Schlossmäuse können die Kinder ihre Sinne und Lernlust anregen. Durch eine überlegte differenzierte Raumgestaltung und Materialauswahl schaffen wir für die Kinder eine altersentsprechende einladende Umgebung und die Rahmenbedingungen für deren Selbstbildungsprozesse im Rahmen des Freispiels. Die Gruppenräume sind auf verschiedenen Themen aufgebaut. Es gibt für das Kitaalter vier verschiedene Räumlichkeiten, die sie im Laufe ihrer Kitazeit durchlaufen werden. Es gibt den Musikraum, den Bau- und Konstruktionsraum, den Theater- und Rollenspielraum, sowie den Vorschulraum. Diese Räumlichkeiten erlauben uns, vielfältige Material - und Erfahrungsangebote bewusst orientiert anzubieten. Neben dem jährlichen Wechsel der Gruppen- und Erfahrungsräume können die Kinder einmal wöchentlich selbst entscheiden, welche Räumlichkeit mit entsprechenden Materialangebot sie nutzen möchten.

Im Kitabereich befinden sich 2 große Sanitärräume sowie 2 große Garderoben.

Unsere Krippe für die Kleinsten hat drei Gruppenzimmer. Zwei Krippengruppen stehen jeweils ein Gruppenspielraum und ein Schlafräum zur Verfügung. Ein weiterer Gruppenraum wird als kombinierter Spiel- und Schlafräum genutzt in welchem sich eine große Bewegungslandschaft befindet und für unsere Mischgruppe (Krippen und Kitaalter) genutzt wird. Alle Räume sowie Möbel und bewegliche Einrichtungsgegenstände sind dem Alter der Kinder angepasst.

Im Krippenbereich befindet sich ein großer Sanitärbereich sowie 3 Garderoben.

Für alle Kinder der Kita stehen außerdem folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- großer Bewegungsraum mit Spiegelwand und Sportgeräten
- Kreativraum für kleine Künstler
- Kinderküche zum Backen und Ausprobieren

Desweiteren haben wir die Möglichkeit, durch einen Therapieraum mit Hilfe von externen Partnern wie die Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie förderintensive Kinder besser unterstützen zu können.

(Siehe Fotos Homepage)

6.2.2. Außenbereich

In unserem weitläufigen und naturnahen Außengelände haben unsere Kinder verschiedenste Möglichkeiten aktiv zu werden, zu spielen, sich auszuprobieren und zum Erkunden:

- Wiesenflächen, Büsche, Bäume zum Toben und Verstecken
- ein großer Hügel zum Klettern, Rutschen und Rodeln
- Sandkästen mit vielfältigem Sandspielzeug
- Kletterkombinationen für Kita - und Krippenkinder
- einen Bauwagen für einladende Rollenspiele
- Kreativecke zum Malen
- Sitzmöglichkeiten verschiedener Art
- Fußballtore
- Voltigierpferde /Holzauto für Rollenspiele
- vielzählige moderne Fahrzeuge (z.B. Dreiräder, Roller, Laufräder)

Über das große Angebot unserer Innen- und Außenräume hinaus, entdecken wir mit den Kindern den nahegelegenen Wald und den Sozialraum der Kindertageseinrichtung. Gemeinsam nutzen wir sie zum Spiel, für Angebote oder für Exkursionen.

(Siehe Fotos Homepage)

6.3. Tagesablauf

Zeit	
6.00	Öffnung der Kita
7.45	Morgenkreis
8.00 - 8.30	Frühstück
8.30 -9.15	Freispielzeit
9.15 - 10.15	Gruppenarbeit/ individuelle Angebote
10.15 - 11.00	Aufenthalt im Freien/Freispielzeit
11.15 - 11.45	Mittagessen
12.00 – 14.00	Mittagsruhe
14.30 - 15.00	Vesper
ab 15.00	Freispielzeit
17.00	Schließung der Kita

6.4. Gesundheit und Bewegung

Auch beim Thema Gesundheit und Bewegung werden Grundlagen im Kindesalter gelegt und erworben. Sie haben eine große Bedeutung für das physische und psychische Wohlbefinden im Kindes- und später für das Erwachsenenalter. Die Kita als erste Bildungseinrichtung des Kindes möchte dem Grundbedürfnis des Kindes nach Bewegung nachkommen. Die Entfaltung der Fein- und Grobmotorik, die kognitiven Fähigkeiten und viele andere Entwicklungsbereiche werden durch jegliche Art von Bewegung unterstützt. Kinder brauchen körperliche Erfahrungen, um sich optimal entwickeln zu können.

Wir möchten dieser Aufgabe durch verschiedene Angebote gerecht werden. Im Tagesablauf werden den Kindern täglich die Möglichkeit gegeben, in unserem großzügigen und abwechslungsreichen Außengelände ihren Bewegungsdrang nachzugehen. Unser Garten bietet Erfahrungsmöglichkeiten zum Klettern, Balancieren, Rennen, Rollern oder Laufradfahren und Fußball spielen.

In unserem Bewegungsraum im Innenbereich haben wir die Möglichkeit, komplexere Sportangebote durchzuführen. Hierbei werden wir auch durch Physiotherapeuten unterstützt. Ebenso nutzen wir unser unmittelbares, verkehrsfreies Umfeld - im Wald oder durch die benachbarte Gartenanlage für Beobachtungs- und Erkundungsspaziergänge, um für genügend Bewegung zu sorgen.

Neben der Bewegung spielt die Ernährung im Rahmen der Gesundheitserziehung eine bedeutende Rolle. Die Kita Schlossmäuse bietet eine Vollverpflegung durch cateringRWS an.

Somit gewährleisten wir eine ausgewogene Ernährung nach dem DGE-Standard (Deutsche Gesellschaft für Ernährung). Die Frühstücks- und Vespermahlzeit werden direkt in unserer Kita zubereitet. Wir werden täglich frisch beliefert. Der Speiseplan ist für alle Kinder und Eltern sichtbar ausgehängt.

Die Gesundheitsförderung beinhaltet auch die Zusammenarbeit mit dem Kinder- und jugendärztlichen Dienst, die unsere Kita jährlich besuchen sowie der regelmäßige Besuch der Zahnärztin zur Zahnprophylaxe.

6.5. Sprachbildung

Für Erwachsene selbstverständlich, für Kinder eine große Aufgabe: die eigene Muttersprache erlernen. Um Kindern ein korrektes Sprachbild zu vermitteln, in Wortschatz, Satzbildung und Grammatik benötigen Sie den Dialog mit Erwachsenen. Der Spracherwerb erfolgt intuitiv, doch müssen auch hierbei Anreize geschaffen werden, um Sprechfreude zu entwickeln. Die Förderung der Sprachentwicklung ist ein ganzheitlicher Prozess und findet in allen Bereichen des Kitaalltages statt: ob im Morgenkreis, beim Lesen, beim Musizieren oder beim Wickeln. Jede kindbezogene Aktivität kann sprachlich begleitet werden. Die pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern somit altersangemessene kommunikative Möglichkeiten, um sich selbst

Ausdruck verleihen zu können und somit die Grundlage zu schaffen, selbst Gefühle zu benennen und Konflikte verbal mit anderen Kindern zu lösen.

Durch Beobachtungsverfahren können wir schnell intervenieren und suchen das Gespräch zu den Eltern, um weitere Förderungen bei Bedarf einzuleiten.

6.6. Angebote/Projekte

Es ist uns wichtig, im Kita- Alltag eine gute Balance zu finden zwischen freien, ungesteuerten Aktivitäten der Kinder sowie gezielten und angeleiteten Angeboten. Diese Angebote leiten sich von den Interessen und von den saisonalen Gegebenheiten im Kitajahr ab. Projekte ziehen sich über einen längeren Zeitraum, haben einen klaren Beginn und ein klares Ende und jedes Kind kann sich nach eigenen Interesse stark mit einbringen. (z.B. Theater, Verkehrserziehung, Müllprojekt, Farbenprojekt u.v.a.)

Externe Partner stehen uns für ein Tanzangebot einmal die Woche, sowie zusätzlichem Sportunterricht durch die Physiotherapie Diestel unabhängig von unseren Aktivitäten zur Verfügung. Bei Interesse können sich die Kinder dafür anmelden.

6.7. Vorschule

Vorschulische Bildung beginnt ab dem ersten Kindergarten tag. Die Vorbereitung der Kinder für die Schule ist ganzheitlich zu betrachten. Selbstständigkeit, Spracherwerb und viele andere Entwicklungsbereiche bilden die Grundlage für die Schulfähigkeit. Das letzte Kita-Jahr vor dem Eintritt in die Grundschule bildet unsere Vorschulgruppe. In diesem speziellen Jahr findet neben einer intensiveren sprachlichen und feinmotorischen Förderung auch gezielte mathematische Förderung statt. Auch die Räumlichkeiten der Vorschulgruppe sind an die Bedürfnisse unserer Größten angepasst. Diese Struktur soll den Kindern den Übergang vom Kindergarten zur Schule erleichtern. Durch die Zusammenarbeit mit der Grundschule Parthenstein, besuchen die Grundschullehrer die Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr und die Vorschüler besuchen auch die Grundschule, um einen ersten Eindruck zu gewinnen.

6.8. Portfolio

Wortwörtlich übersetzt bedeutet Portfolio "tragbare Dokumente". Der Portfolio Ordner ist ein Archiv des Kindes über seine Entwicklung. Hierin finden sich alle möglichen Anlagen zur

Dokumentation des individuellen Bildungsprozesses des Kindes. Der Inhalt hat immer Bezug auf das Kind. Das Kind ist aktiv an der Gestaltung seines Portfolioordners beteiligt. Gezeichnete Bilder, kleine Bastelarbeiten, kurze geschriebene Geschichten der pädagogischen Fachkraft über ein besonderes Ereignis und viele Fotos ermöglichen eine kontinuierliche Bildungsdokumentation ab Beginn der Eingewöhnung bis zum Schuleintritt. Ein unverwechselbares Einzelwerk, indem die Kinder und die Eltern immer gerne wieder blättern.

7 Kooperation mit verschiedenen Partnern

7.1. Zusammenarbeit im Team/Multiprofessionelle Teams

Wir verstehen unser Team als Gruppe von pädagogischen Fachkräften, die gemeinsam das Ziel verfolgen, Kinder beim Aufwachsen zu großen, glücklichen Persönlichkeiten zu begleiten und ihnen die nötigen Kompetenzen zu vermitteln, um den Schuleintritt und ihren späteren Lebensweg optimistisch und mutig meistern zu können. Unsere unmittelbare Zusammenarbeit basiert auf gemeinsamen Spielregeln, Umgangsformen, einer klaren Aufgabenstellung und einem Wir-Gefühl.

In unserer neugebauten Einrichtung können wir fortan die Möglichkeit nutzen, mit anderen Fachkräften der Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie zusammen arbeiten zu können, um gemeinsam das gleiche Ziel zu verfolgen.

7.2. Bildung - und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Wir schätzen die Eltern als Experten für ihre Kinder. Zum Wohl der Kinder ziehen wir an einem Strang und verstehen uns als Partner für Bildung und Erziehung. Das bedeutet für uns, dass wir jede Familie individuell in unserem Haus integrieren. Die Grundvoraussetzung dafür ist ein vertrauensvoller Umgang miteinander, um den Kindern Geborgenheit und Sicherheit zu geben und die Kompetenzen der Kinder zu fördern. Deshalb nehmen wir uns Zeit für:

- ein Aufnahmegespräch mit Leitung und Gruppenerzieher
- Gespräche im Verlauf der Eingewöhnung
- regelmäßige Gespräche über den Entwicklungsstand des Kindes, einmal im Jahr oder nach Bedarf
- Austausch „zwischen Tür und Angel“

- Elternabende

Die Transparenz unserer pädagogischen Arbeit unterstützen wir durch Aushänge, Wandtafeln und Fotodokumentationen, sodass sich Eltern unkompliziert über Angebote und Projekte informieren können.

Seit Februar 2024 sind wir digital – das heisst, alle Eltern können eine Kita-App (Leandoo) auf Ihrem Smartphone installieren, über welche Sie alle wichtigen Termine einsehen können, Ihre Kinder an- und abmelden, sowie auf kurzem und zeitlich unabhängigen Weg direkt mit der/dem Gruppererzieher*in und der Leitung kommunizieren.

Traditionell feiern wir gemeinsam mit unseren Eltern das Kinderfest anlässlich des Kindertages sowie das Herbstfest mit Lampionumzug. Individuell gestaltete Gruppennachmittage z.B. Adventsbasteln, Abschlussfeiern, das Eltern- Café und der jährlichen "Subotnik" nutzen wir zum zwanglosen aber bedeutungsvollen Austausch von pädagogischen Fachkräften und Eltern.

Wir sind offen für Wünsche, Anregungen und konstruktive Kritik.

7.3. Elternrat

Das Bindeglied zwischen Kita und Eltern bildet der Elternrat. Im Herbst des jeweiligen Kitajahres wird der neue Elternrat gewählt. Vorab wird eine Liste für interessierte Eltern ausgehangen, um sich eintragen zu können.

Der Elternrat übernimmt die

- Funktion als Ansprechpartner für alle Eltern der Einrichtung
- sowie als Ansprechpartner für die Leitung und das pädagogische Personal
- Funktion als Mittler zwischen Eltern- und Trägerinteressen
- Annahme, Prüfung und Umsetzung von Anregungen und Wünschen der Elternschaft
- Beteiligung, Begleitung und Organisation gemeinsamer Aktivitäten

7.4. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kitaarbeit. Unsere Kita wird somit für Eltern und Interessierte transparent. Das Öffnen unserer Kita nach außen und innen bedeutet, die eigene Arbeitsweise und Qualität zu präsentieren.

Insbesondere für Eltern möchten wir uns transparent aufstellen. Momentan erfolgt das mittels Aushängen, Tafeln, und dem Kitamagazin "Käseblatt". Parallel pflegen wir an einem Online-Auftritt, welcher über die Homepage der Gemeinde Parthenstein zu finden sein wird.

Mit der Grundschule Parthenstein haben wir ein Kooperationsvertrag und stehen somit im kontinuierlichen Austausch für unsere Vorschulkinder.

Des weiteren ist der Kontakt zur Kirche in Pomßen für uns wichtig, um den Erfahrungshorizont der Kinder zu erweitern.

7.5. *Kooperation mit dem Träger*

Unser Träger ist die Gemeinde Parthenstein. In unserer kleinen Gemeinde ist das Hauptamt in Großsteinberg und Herr Jürgen Kretschel als Bürgermeister ist unser direkter Ansprechpartner. Unsere Informationswege sind kurz, klar und transparent, basierend auf einem vertrauensvollen Umgang.

Unser Träger sorgt für die Gesunderhaltung und Qualifizierung unseres Personals, sorgt für die Bewahrung des Kindeswohls, erkennt Gefährdungen und kann diese unmittelbar beheben. Unsere Träger wird über größere Feste und Ausflüge informiert.

Die Verwaltung (z.B. für Abrechnungen jeglicher Art) befindet sich im Hauptamt Naunhof. Auch hier sind die Informationswege unkompliziert und transparent.

8 Qualitätssicherung

8.1. *Teamentwicklung*

Wir als pädagogische Fachkräfte der Kita Schlossmäuse sind ein engagiertes und aufgeschlossenes Team. Unsere vielfältigen Weiterbildungen, Lebenserfahrungen, Kompetenzen und Interessen machen uns zu einem sich gegenseitig ergänzenden Team. Wir achten stets auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, einen vertrauensvollen und

wertschätzenden Umgang miteinander, welcher Grundlage für die Arbeit mit den Kindern ist und in der sich Kinder wohl fühlen können.

Neue Mitarbeiter heißen wir willkommen und suchen nach Möglichkeiten, eine ausführliche Einarbeitung zu gewährleisten.

Monatlich führen wir Teambesprechungen für alle pädagogischen Fachkräfte durch, bei welchen alle organisatorischen und pädagogischen Fragen erörtert werden. An zwei Tagen im Jahr nutzen wir die pädagogischen Tage, um uns mit aktuellen Fachdiskussionen intensiv auseinanderzusetzen zu können. Die pädagogischen Tage ermöglichen uns einen intensiveren Austausch untereinander - einmal ohne Kinder.

Jede pädagogische Fachkraft ist angehalten im Rahmen der Weiterbildungstage, Fortbildungen oder Weiterbildungen wahrzunehmen und das Team von neu erworbenen Wissen mit profitieren zu lassen.

8.2. *Kita als Lernort zur Berufsorientierung/-Einstieg*

Uns ist es wichtig, Auszubildende, Schüler, Studierende oder Freiwillige willkommen zu heißen, sie ins Team zu integrieren und sich sicher zu fühlen, um einen Einblick in den Kitaalltag bekommen zu können. Wir haben momentan 2 Praxisanleiter unter unseren pädagogischen Fachkräften, die sie unterstützen und begleiten können. Sie dürfen und sollen Fragen stellen, beobachten, eigene Vorstellungen und Ideen ausprobieren.

9 *Schlusswort*

Diese Konzeption stellt die aktuellen Gegebenheiten dar. Durch den zukünftigen Zuwachs an Kindern unterliegen wir stetigen Veränderungen. Die Konzeption wird regelmäßig überprüft und überarbeitet und dient uns als Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit.

Parthenstein, Juni 2024

